



**Eventmanager David Himmer baut eine alte Kita zum Firmensitz um** Seite 3



# DÜBENER HEIDE

Informationen des Regionalmanagements

Dübener Heide: Wohn-, Gesundheits- und Outdoor-Region mit Qualität – Bürger, Wirtschaft und Kommunen gestalten gemeinsam

## Wir sind für Sie da!

Nach einer Übergangszeit hat die Dübener Heide in Sachsen und Sachsen-Anhalt wieder ein Regionalmanagement. Josef Bühler, der seit 2005 die LAG Dübener Heide Sachsen und ab 2007 in beiden Bundesländern die LAG betreut, ist nach einem Jahr Pause wieder dabei. Er ist in der Projektberatung sowie in der Betreuung des Netzwerkes „naturgesund“ engagiert. Das Team hat zudem zwei neue Gesichter: Dipl.-Geographin Anne-Marie Hiller – ein Kind der Dübener Heide aus Söllichau – betreut das LEADER-Programm in Sachsen-Anhalt, koordiniert die Maßnahmen zur Zertifizierung zur Qualitätswanderregion und das Netzwerk „Jugend. Abenteuer.Sport.“

Wie Jogi Löw aus dem Schwarzwald kommt Monika Weber. Sie hat an der Hochschule für Nachhaltigkeit in Eberswalde ihren Master Regionalentwicklung und Naturschutz gemacht und betreut das LEADER-Programm im sächsischen Teil der Heide. Außerdem ist sie die Koordinatorin



Monika Weber



Anne-Marie Hiller



Josef Bühler

in des Netzwerkes „Bestes aus der Dübener Heide“ und arbeitet im Projektteam „Regiocrowd“ mit. Dieses identifiziert und unterstützt Kleinprojekte (in der Regel bis 5000 Euro) bei der Gewinnung von Bürgergeld und Bürgerengagement.

Geändert hat sich das Förderverfahren. In Sachsen-Anhalt gibt es einen Projektauftrag pro Jahr. Die Projekte für 2016 sind eingereicht. Der Projektauftrag für 2017 endet im September dieses Jahres. In Sachsen gibt es mind. zwei Aufrufe im Jahr. Die LAG entscheidet, ob alle Fördermaßnahmen aufgerufen werden. In Sachsen-Anhalt wurden 45 Anträge eingereicht, 26 wurden als förderwürdig eingestuft und auf die Prioritätenliste gesetzt. In Sachsen wurden 18 Vorhaben ausgewählt. Die Projekte werden von zwei LAG bewertet. Als Vorsitzende sind Bürgermeister Roland März (LAG Sachsen) und Naturparkleiter Thomas Klepel (LAG Sachsen-Anhalt) wiedergewählt worden.

### INHALT DIESER AUSGABE



#### Pension am Bergwitzsee

Im „Gasthaus zum Bergwitzsee“ in Bergwitz soll künftig auch das Übernachten möglich sein. Inhaber Michael Schenke will das Dachgeschoss zu einer Pension mit sechs Zimmern ausbauen. Seite 2



#### Qualitätswanderregion

Die Dübener Heide will zu einer Qualitätsregion Wanderbares Deutschland werden. Ein Baustein: Mit Hilfe von LEADER-Mitteln wird in die Wanderwege-Infrastruktur investiert. Seite 4

# Übernachten im Gasthaus zum Bergwitzsee

Im „Gasthaus zum Bergwitzsee“ kann man künftig nicht nur die regionale Küche in vollen Zügen genießen, sondern auch übernachten. Inhaber Michael Schenke investiert in das Gebäude und will im Dachgeschoss eine Pension mit sechs Zimmern inklusive Dusche, WC, TV und WLAN einrichten. „Wir haben immer öfter Nachfragen, ob man bei uns auch übernachten kann“, sagt der 32-jährige Gastronom, der das Haus 2014 von seinen Eltern übernommen hat und dabei an die Zukunft denkt. Mit der Pension schafft er ein weiteres Standbein als Kleinunternehmer.

Sein Vorhaben passt gut zum beliebten Gasthaus, das nur wenige Gehminuten vom Bergwitzsee entfernt liegt. Einst befanden sich eine Scheune und Stallungen auf dem Grundstück, die die Eltern von Michael Schenke bereits im Jahr 2000 zum gemütlichen Gasthaus umbauten.



Michael Schenke an seinem „Gasthaus zum Bergwitzsee“, in dem eine Pension entsteht.

Schon damals gab es die Idee, eine Pension einzurichten, sie wurde aber nie verwirklicht. Jetzt sei es an der Zeit, so der Diplom-Kaufmann, der in Leipzig studierte und währenddessen in der Gastronomie-Szene sowie im Gasthaus seiner Eltern erste Erfahrungen sammelte.

„Ich habe einen Artikel in der Zeitung gelesen, dass es ein Förderprogramm gibt. Dann habe ich mit unserem Bürgermeister Herrn Seelig gesprochen und der hat mich an Herrn Klepel vom Naturpark ver-

wiesen, wo ich dann Kontakt zum Regionalmanagement erhielt.“ Michael Schenke ließ sich beraten und reichte das LEADER-Projekt ein, die LAG bestätigte es. Etwa 150 000 Euro inklusive Fördermittel will er investieren. Gebaut wird in diesem Jahr, denn 2017 ist das 500. Reformationsjubiläum und Wittenberg wird Tausende Gäste im Lutherjahr begrüßen. „Auf diesen Zug will ich gerne aufspringen.“ Und betsimmt werden dann alle Zimmer belegt sein.

## KfW-Kredite gelten als Eigenmittel bei LEADER

Die KfW-Förderbank des Bundes bietet Kredite und Zuschüsse für eine energieeffiziente Sanierung des eigenen Hauses an. Für Privatpersonen gibt es Zuschüsse bis zu 30 000 Euro je Wohneinheit für Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen, Keller, Geschoßdecken; Erneuerung der Fenster und Außentüren, Optimierung der Heizungsanlage. Je nach Höhe des erreichten Energieeffizienzgrades liegt der Fördersatz zwischen 10 und 30 Prozent. Interessant bei LEADER-Projekten im Rahmen von Umnutzung oder Wiedernutzung

von Leerstand ist, dass die KfW-Kredite auch für die Eigenmitteldarstellung verwendet werden können. Sie mindern nicht das EU-Fördermittelvolumen.

Wer nur Mittel für Heizen mit erneuerbaren Energien sucht, ist beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) richtig. Es unterstützt unter anderem die Heizungsmodernisierung in Ein- und Zweifamilienhäusern durch einmalige Zuschüsse. Es fördert u.a. den Einsatz von Solarthermieanlagen, Pelletkessel und Wärmepumpen.



Solarthermieanlagen verwandeln Sonnenenergie in nutzbare thermische Energie.

## RegioCrowd ist interessant für Projektträger

Mit RegioCrowd wurde im Naturpark Dübener Heide ein Instrument entwickelt, das bürgerschaftliches Engagement und Finanzierung von Kleinprojekten auf innovative Weise verknüpft. Auf der Online-Plattform [regiocrowd.com](http://regiocrowd.com) werden Vorhaben vorgestellt, die regionalen Bezug haben und mit Hilfe von Zeit- und/oder Geldspenden zur Umsetzung gebracht werden. Das Besondere: Die Unterstützenden erhalten eine Gegenleistung, die in Verbindung mit dem erfolgreich umgesetzten Vorhaben steht. Derzeit sucht der Verein Dübener Heide e.V. Helferinnen und Helfer, die den Wolfs-Tag am 8. Oktober im Naturpark Dübener Heide unterstützen. Was zunächst als Modellvorhaben begann, soll als dauerhafte Struktur im Heideverein und Regionalmanagement verankert werden. Dazu wird ein übergreifendes Projektteam mit 5 bis 6 Personen gegründet, das mögliche Projekte aufspürt, Interessierte bei der entsprechenden Aufbereitung unterstützt sowie RegioCrowd für weitere Regionen bewirbt.

**REGIO CROWD**



Zeit spenden, sich für den Erhalt der Natur engagieren oder eigene Projekte mit Hilfe von Geldgebern umsetzen – Regiocrowd macht's möglich.



Aus dieser alten Kita in Laußig werden ein Lager, Büro und Wohnungen.

## Jungunternehmer investiert in Laußigs alten Kindergarten

Bis kurz nach der Wende befanden sich Kinderkrippe, Kindergarten und Hort darin. Anschließend wurde es kurzzeitig als Bürgerhaus genutzt. Dann stand es über viele Jahre leer. Die Rede ist von dem Flachbau anmutenden Gebäude inmitten der Wohnblöcke in Laußig bei Bad Düb. Inzwischen ist der ortsansässige Unternehmer David Himmer Eigentümer der Immobilie und hat große Pläne mit dem 3600 Quadratmeter großen Grundstück und den etwa 700 Quadratmetern Nutzfläche, die das Gebäude aus dem Jahr 1971 hergibt. Dabei setzt er auf das Förderprogramm LEADER in der Dübener Heide, das die Umnutzung von alten Gebäuden für Gewerbe- und Wohnzwecke und zum Zwecke der Betriebserweiterung und -sicherung finanziell unterstützt.

Beim Rundgang erzählt David Himmer von seinem Vorhaben: Aus der ehemaligen Küche soll ein Lager werden, aus dem zweistöckigem Gebäudeteil drei Wohnungen für seine Oma, Mutter und ihn. Zudem werden ein Büro und Beratungsraum Platz finden.

Der 28-Jährige ist seit 2009 Eventmanager mit seinem Ein-Mann-Betrieb, vermietet Partyzelte, Hüpfburgen, Bühnen- und Musiktechnik, richtet verschie-

dene Feiern aus. Er braucht inzwischen mehr Lagerplatz, vor allem für größere Zelte. Da kam das Objekt, das die Gemeinde veräußern wollte, gerade richtig. David Himmer, der vorher im Heide-Center in Laußig Räume für seine Unternehmung mietete, griff zu. „Es ist schon so etwas wie ein Liebhäberstück, auch wenn es von außen nicht so aussieht“, sagt er und informierte sich über Fördermöglichkeiten. Das Programm LEADER passte am Ende. Rund 260 000 Euro inklusive der Fördermittel investiert er, schafft zudem einen Sozialtrakt, weil er seine Firma erweitern und Mitarbeiter einstellen will. Aber bis es soweit ist, gibt es noch viel zu tun. Derzeit liegen Berge von Bauschutt auf dem Grundstück, die Abbrucharbeiten sind im vollen Gange. Nächster Schritt sei die Dachsanierung, erzählt er. Auch sämtliche Leitungen müssen erneuert werden. „Die Feuerwehr, Freunde und Familie helfen“, zeigt er sich dankbar. Denn das läuft alles meistens abends und an den Wochenenden. Eine doppelte Belastung für ihn, aber er weiß, wofür er es macht – um seine Existenz als Unternehmer weiter zu sichern. Dafür müsse man investieren, erzählt er, und ist froh, einen finanziellen Zuschuss zu erhalten. 2017 soll das Objekt komplett bezogen werden.

# Auf dem Weg zur Qualitätsregion

Der Naturpark Dübener Heide will zu einer Qualitätsregion Wanderbares Deutschland werden und durchläuft gerade ein entsprechendes Zertifizierungsverfahren des Deutschen Wanderverbandes. Viele Punkte hat die Region bereits erfüllt: Mitarbeiter in Touristinformationen sind geschult worden, Hotellerie und Gastronomie wurden zertifiziert und das Wegenetz festgelegt. Das war besonders aufwendig und bedurfte vieler Abstimmungen. Im Bereich Sachsen-Anhalt ist dieses Prozedere bereits abgeschlossen, inklusive der Beschilderung. Der sächsische Teil der Dübener Heide zieht nach. Der Naturparkträgerverein Dübener Heide will mit Hilfe von LEA-



Die Dübener Heide soll eine bundesweit zertifizierte Qualitätswanderregion werden.

DER-Mitteln in die Wanderwege-Infrastruktur investieren und damit die Besucherlenkung verbessern. Zudem wird in der Region für das Vorhaben geworben, um Akzeptanz einerseits und Unterstützung andererseits zu bekommen, zum Beispiel von Kommunen, Landeigentü-

mern und der Tourismusbranche. Letztlich werden genau diese Akteure von dem Siegel profitieren. Denn es erzeugt bundesweit unter Wanderfreunden große Aufmerksamkeit und wird den Wandertourismus in der Dübener Heide ankurbeln.

## Beachten Sie die neuen Förderaufrufe!

In der EU-Förderregion LEADER Dübener Heide können Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Kommunen Projekte bzw. investive Vorhaben mit Unterstützung von EU-Fördermitteln realisieren. Für die LEADER-Region Dübener Heide/Sachsen startet Anfang September 2016 der nächste Projektauf-

ruf für das Jahr 2017. Zur Förderregion gehören die Städte Bad Dübener Heide, Eilenburg, Dommitzsch und Torgau (Zinna, Welsau) sowie die Gemeinden Elsnig, Döberritzsch, Dreiheide, Laußig und Mockrehna. Im sachsen-anhaltischen Teil der Dübener Heide können bis zum 30. September Projekte eingereicht wer-

den. Zur Förderregion gehören die Kommunen Bad Schmiedeberg, Bitterfeld-Wolfen, Gräfenhainichen, Kemberg, Muldestausee und Raguhn-Jeßnitz mit den Ortsteilen. Ausführliche Informationen, stets aktualisiert, erhalten Sie im Internet unter [www.leader-duebener-heide.de](http://www.leader-duebener-heide.de)

### KONTAKT

Fragen zu Fördermöglichkeiten beantworten Ihnen das Regionalmanagement:

Dübener Heide/Sachsen: Monika Weber, Tel. 0171 74 88 594

Dübener Heide/Sachsen-Anhalt: Anne-Marie Hiller, Tel. 0151 55 85 17 36

Josef Bühler, Tel. 0175 58 03 150

E-Mail: [info@leader-duebener-heide.de](mailto:info@leader-duebener-heide.de) | [www.leader-duebener-heide.de](http://www.leader-duebener-heide.de)

Adresse: Regionalmanagement Dübener Heide, Neuhofstr. 3a, 04849 Bad Dübener Heide

© 2016 Regionalmanagement Dübener Heide



EUROPÄISCHE UNION  
**ELER**  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums



**EPLR**

Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete